

Erfahrungsbericht – Taiwanaustausch

In diesem Erfahrungsbericht möchte Ich all jenen Taiwaninteressierten von meinem halbjährigen Studienaufenthalt in diesem wunderschönen Land berichten. Doch zuerst zu den allgemeinen Vorinformationen: Mein Austausch selbst fand im Rahmen eines Studienganggebundenen (Biologie, Biochemie) Austauschprogramms statt. Pro Semester dürfen dabei bis zu zwei Deutsche und Taiwanische Studenten in das jeweilige andere Land reisen und an den Partneruniversitäten (Uni Ulm, NTU Taiwan) kostenlos studieren. Ich konnte dabei ein mehrwöchiges Praktikum in Deutschland durch praktische Laborarbeit in einem Institut der NTU ersetzen. Doch wieso überhaupt wollte ich nach Taiwan wird sich der eine oder andere vielleicht fragen. Wieso nicht einfach in Ulm weiterstudieren? Wieso nicht in ein europäisches Land, das um einiges näher liegt? Ganz einfach: Weil es sich lohnt! :D



Abbildung 1: Das Taipei 101, einer der höchsten Türme der Welt und aufgrund seines Bambus-ähnlichen Aufbaus auch weit über Taiwan hinaus bekannt. Jedes Jahr an Silvester ist dort ein gigantisches Feuerwerk geboten. Zahlreiche schöne Wanderstrecken findet man ebenfalls auf der Insel.

Dazu sollte gesagt werden, dass Ich bis zum Zeitpunkt meiner Abreise noch nie in einem Land außerhalb Europas war, geschweige denn für mehrere Monate. Ich wollte stets die Welt entdecken und fremde Kulturen kennen lernen. Und welches Land ist wohl besser dafür geeignet damit anzufangen als Taiwan, ein Land voller Kultur, mit Einflüssen aus unterschiedlichsten Ländern. Taiwan kann man wohl am treffendsten als Hybriden zwischen östlicher und westlicher Hemisphäre bezeichnen, was die Lebensweise der Menschen betrifft. Da fällt der Kulturschock dann nicht ganz so absolut aus, was auch gar nicht schlecht ist. Meinen nachfolgenden Bericht gliedere Ich wohl am Besten in mehrere Kategorien, damit Ihr nicht die Übersicht verliert.

Die Reise: In 80(-79) Tagen um die halbe Welt

Auf eine lange Anreise muss man sich einstellen, nur wenige Flughäfen in Deutschland ermöglichen eine schnelle Verbindung nach Taiwan. Ich hatte Glück und konnte von Frankfurt aus einen relativ günstigen Direktflug bis nach Taipei ergattern, früh buchen lohnt sich hierbei. Die Flugzeit selbst waren etwa 13 Stunden, die dann auch trotz gutem Bordunterhaltungssystem sehr langwierig wurden, aber man muss diese Strecke ja zum

Glück nur Hin- und Zurückfliegen. Ein Nackenkissen kann Ich da sehr empfehlen, das hilft dann auch beim Einschlafen in der je nachdem sehr langen oder sehr kurzen Nacht. Aber irgendwann ist auch das geschafft und man ist endlich da!

Die Taiwanesen: Ein interessantes Völkchen

Schon am Flughafen ist mir vor allem eines aufgefallen: Die Taiwanesen sind wahnsinnig nett und höflich. Während so mancher Deutsche nur kopfschüttelnd an hilflos wirkenden Touris vorbeilaufen würde, sind Taiwanesen stets bemüht einem freundlich weiterzuhelfen, wenn man mal keine Ahnung hat. Auch wenn ein Großteil der taiwanesischen Bevölkerung nur sehr bruchstückhaftes Englisch spricht, lassen sich die Meisten nicht davon abhalten einfach mit einem Ausländer wie mir ein Gespräch anzufangen, sei es um das eigene Englisch zu verbessern oder aber Details über den Besucher und sein Herkunftsland herauszufinden. Mein Eindruck war, dass die Taiwanesen definitiv ein sehr weltoffenes Volk sind. An diesem Punkt sollte Ich denke ich auch erwähnen, dass Taiwan wohl eines der sichersten Länder der Welt ist, was wohl auch von der gelassenen Lebensweise der Taiwanesen herrührt. Die vorherrschende Essenskultur kann am Anfang allerdings etwas verwirrend sein. So ist es nicht üblich in den Städten selbst zu kochen. Stattdessen kauft man sich seine Mahlzeit bei einem der unzähligen kleinen Lokale oder abends auf einem der Nachtmärkte ein. Die Nachtmärkte sind dabei nicht nur ein Mittel zum Zweck, um sich Essen zu beschaffen, sondern stellen auch gerade für die jüngere Bevölkerung einen beliebten Treffpunkt dar. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den ganzen Süßspeisen, die bei den Ortsansässigen wahnsinnig populär sind. Den „Boba“, einen Bubbletea mit platzenden Bubbles, kann ich nur empfehlen :D.

Die National Taiwan University

Den universitären Teil meines Austauschs habe ich wie zuvor bereits erwähnt an der National Taiwan University, kurz NTU, verbracht. Der Uni Campus liegt sehr zentral fast in der Stadtmitte Taipeis und ist sehr groß (Ein Fahrrad lohnt sich definitiv!) und ähnlich wie ein Stadtpark im Aufbau. So befinden sich auf diesem zahlreiche Grünanlagen und Sportplätze, dazu noch ein Fitnesscenter, eine Schwimmhalle, mehrere Convenience Stores, sowie mehrere Studentenwohnheime. Die Meisten Studenten verbringen einen Großteil ihrer Zeit hier oder auf den nahegelegenen Nachtmärkten. Was mir immer noch gut im Gedächtnis blieb ist wie herzlich Ich aufgenommen wurde. Eine Repräsentantin des Austauschprogramms hat sich dabei am ersten Tag für mich sehr viel Zeit genommen, mich über den gesamten Campus geführt, mir die wichtigsten Leute vorgestellt und mir beim Ausfüllen von einigen Dokumenten geholfen. Generell wird hier sehr darauf geachtet, dass man als Austauschstudent am universitären Leben Anschluss findet und man auch alle Kurse besuchen kann, die einen interessieren, selbst wenn diese nicht explizit für Austauschstudenten ausgelegt sind.

Die Landschaft: Das wahre Herzstück Taiwans

Einer der schönsten Aspekte Taiwans ist die wundervolle und abwechslungsreiche Landschaft. Umgeben von Meer, lassen sich einige Badestrände auf der Insel finden, viele davon mit Sand, an denen man auch noch recht lange im Herbst und Winter baden kann, da das Klima etwas wärmer als bei uns in Deutschland ist. Schnee lässt sich zwar im Winter auch finden, aber dann ausschließlich auf dem Yulan, dem höchsten Berg der Insel, und auch nur ein paar Zentimeter pro Jahr. Das Terrain im Inselinneren ist sehr abwechslungsreich und reicht von regenwaldähnlicher Flora, über vulkanisch aktive Zonen bis zu weitreichenden Graslandschaften. Auch für eher ungeübte sind die meisten Wanderungen und Touren ohne Probleme machbar, die Wege sind sehr sicher und werden regelmäßig überprüft. Allein schon nördlich von Taipei liegt mit dem Yangminshan Nationalpark ein großes Wandergebiet, das mehrere Tage in Anspruch nehmen kann, bis man es durchlaufen hat. Weiter in der Inselmitte liegt der Sonne-Mond-See, der größte See Taiwans, der ebenfalls ein lohnendes Ziel für einen 1-2 Tagesausflug ist. Eine Anmerkung meinerseits noch: Nichts ist so wohltuend wie nach einem Wandertag zu einem heißen Quellen Resort zu gehen und in einem Japanisch-inspirierten Schwefelbad zu entspannen. Eine Vielzahl dieser findet man in der Beitou-Region, nicht weit nördlich von Taipei.

Nachfolgend noch ein paar Bilder von meinen Wanderungen:



Abbildung 2: Schwefelablagerungen an der Bergseite eines kleinen Vulkans.



Abbildung 3: Einer von unzähligen Wasserfällen, die es auf der Insel zu sehen gibt.



Abbildung 4: Ein Teil des Sonne-Mond-Sees. Leider sind die charakteristischen Uferformationen, denen der See seinen Namen verdankt heutzutage nicht mehr sichtbar.



Abbildung 5: Felsenküste im Nordosten Taiwans. Nicht weit davon entfernt gibt es einen Felsen zum Klettern und eine Bucht zum Schnorcheln.